

Eine Meisterin der treffenden Worte

Ulla Meinecke startet „Bessere Zeiten! Tour 26“ mit Konzert im Schallplattenmuseum Nortorf

Frank Afflerbach

NORTORF Gibt es einen würdigeren Ort als das Deutsche Schallplattenmuseum in Nortorf, um seine Deutschland-Tournee zu beginnen? Diese Frage stellte sich Ulla Meinecke schon vor einiger Zeit, und so eröffnete sie ihre „Bessere Zeiten! Tour 26“ am Freitag, 16. Januar, genau hier.

Wobei Nortorf und speziell das Schallplattenpresswerk Teldec für die 73-jährige Sängerin kein unbekannter Ort sind. Zu Teldec-Zeiten war Ulla Meinecke häufig hier, um für Udo Lindenberg Musikstücke zu überspielen. Und bereits vor zwei Jahren trat die Künstlerin mit der rauchigen Stimme und starken Texten an derselben Stelle auf.

Gesungene Gedichte ohne Kitsch

Ulla Meinecke ist eine Meisterin der treffenden Worte. Mit Musiker Reinmar Henschke, der ihre Touren musikalisch seit 1996 begleitet, stand sie gemeinsam auf der Bühne des Museums. In ihrem neuen Programm erfreute sie ihr Publikum mit Liebesliedern, wie man sie so noch nicht gehört hat, und mit gesungenen Gedichten ohne Kitsch, aber mit viel Tiefgang. Ihre Geschichten und Lieder sind Bilder des Alltäglichen, die auf unvergleichliche Art und Weise dem Besonderen nachgehen. Die Texte der Grand Dame des deutschen Pop handeln von dem einen großen Thema, nämlich von der wahren Liebe, von den zarten Anfän-

gen, den kleinen Fluchten, von großen Dramen und starken Abgängen.

Neben neuen Hits wurden auch viele ältere Songs gespielt. Hierzu durfte „Feuer unterm Eis“ nicht fehlen. Der Song, der auf dem Album „Die Tänzerin“ erschien, wurde ein wichtiger Teil des erfolgreichen Deutsch-Pop-Albums (1983/84). Es wurde damals von den Meinecke-Fans für seine poetischen Texte und Alltagsironien gefeiert.

Erinnerungen kamen hoch

Vor dem Konzert verriet Ulla Meinecke, dass bei ihr hier in Nortorf viele alte Erinnerungen aufkommen. „Es ist einfach klasse, im Deut-



Ralf Thomsen (65) und Sabine Schwenk (49) aus Holzbunge waren das erste Mal zum Konzert im Deutschen Schallplattenmuseum. „Die Tickets waren ein Weihnachtsgeschenk für Ralf“, erklärte Sabine Schwenk.

Foto: Frank Afflerbach

schon Schallplattenmuseum aufzutreten. Vor allem das Museum selbst hat es mir angetan. Es ist sehr gut mit historischen Ausstellungsstücken versehen, das gefällt mir“, so die Sängerin. Auf die

Frage hin, ob sie es jemals bereut hat, ihr Hobby, die Musik, zum Beruf zu machen, antwortete die Liedermacherin mit einem verschmitzten Lächeln: „Nee“. Das seit Wochen ausverkauf-



Stephanie Löhn (51, links) und Kirsten Gottmann (57) aus Gettorf nutzten das Ulla-Meinecke-Konzert, um die Musikhalle im Schallplattenmuseum kennenzulernen. Die Tickets haben die beiden Frauen zu Weihnachten geschenkt bekommen. Foto: Frank Afflerbach

te Haus feierte die Sängerin. Zum Abschluss des Konzertes spielte sie als besondere Zugabe noch den von Edo Zanki geschriebenen Hit „Die Tänzerin“, der von vielen Gästen zuvor als Favorit

genannt worden war. Als sich das Ende näherte, bedankten sich die Zuhörer mit einem donnernden Applaus für den Abend, der bei vielen Erinnerungen an ihre Jugendzeit geweckt hat.



Ulla Meinecke und ihr musikalischer Begleiter Reinmar Henschke stehen seit mehr als 25 Jahren gemeinsam auf den verschiedenen Bühnen der Republik. Foto: Frank Afflerbach